

Die andauernde Kleingeldknappheit.

Noch immer hält die Kleingeldknappheit an und beengt unser alltägliches Wirtschaftsleben. Auch die kürzlich erfolgte Ausgabe der eisernen Zweihellerstücke hat dem empfindlichen Mangel an Kleingeld nicht abzuwehren vermocht. Nach wie vor müssen wir es täglich von neuem, sei es auf der Straßenbahn, beim Kaufmann oder beim Amtsschalter, erfahren, welche unangenehme Hindernisse die Kleingeldmisere in der Abwicklung des Alltagsverkehrs geschaffen hat. All dies soll, wie uns von informierter Seite versichert wird, hauptsächlich darin seinen Grund haben, daß noch immer sehr viel Nickel- und Bronzegegeld thesauriert wird. Nach den uns von der Direktion des Münzamtes zugekommenen Informationen werden derzeit Tag für Tag 600.000 eiserne Zwanzighellerstücke, 300.000 eiserne Zweihellerstücke, 100.000 Einkronen- und 200.000 Reihnellerstücke geprägt. Doch soll in ungefähr zwei Wochen der Zufluß von Hartgeld in den täglichen Verkehr noch vergrößert werden. Die Theaurierungskrankheit der Bevölkerung insbesondere auf dem Lande hält noch immer an, obwohl bekanntlich bis zum 31. d. sämtliche Nickelmünzen abgeliefert werden müssen. Der bisherige Eingang an Nickelmünzen bei den Abgabestellen läßt, wie wir erfahren, noch immer viel zu wünschen übrig. Doch ist nach der Ansicht kompetenter Faktoren mit den am 27. d. zur Ausgabe gelangenden Einkronennoten eine weitgehende Behebung der Kleingeldmisere zu gewärtigen, da die erste Ausgabe an und für sich ziemlich groß sein wird und außerdem die täglichen Nachschaffungen in solchen Quantitäten erfolgen werden, daß die Kleingeldfrage dadurch zum großen Teile gelöst erscheint wird.